

„Es soll alles so bleiben, wie es ist“

Ein besonderes Geschenk zum 70sten Geburtstag machte sich Manfred Kurrle, Vorsitzender des Kreisjagdverbandes Oberallgäu: Er gründete eine Naturschutzstiftung, in die er einen Teil seiner Eigenjagd in den Allgäuer Hochalpen überführte.



Die Stifterfamilie: Manfred Kurrle (r.) mit seiner Frau Christa (2. v. r.), seinen beiden Kindern Bettina (M.) und Ralf (2. v. l.) sowie dem Ersten Bürgermeister des Marktes Oberstdorf, Thomas Müller (l.).

Anzeige Frankonia
Waffe
73 x 295 mm

Wie eng Jagd mit Naturschutz verknüpft ist, beweist Manfred Kurrle, Vorsitzender des Kreisjagdverbandes Oberallgäu: Er hat 200 Hektar seines Grundbesitzes in den Allgäuer Hochalpen in eine Naturschutzstiftung überführt.

Die Fläche ist Teil der Prinzregentenjagd Luitpolds im vormals „Königlichen Alp- und Forstgut Einödsbach“. Familie Kurrle kaufte sie im Jahr 1998 den Wittelsbacher Erben ab. Das 1.000 Hektar große Naturschutzgebiet rund um den Einödsberg an der Landesgrenze zu Österreich ist geprägt durch steile Weideflächen und Hochlagenwald. Die vorherrschende Wildart ist Rotwild. Es brüten zwei Steinadlerpaare in den Felsen, und auch Steinwild hält sich im Sommer in diesem Gebiet auf. „Ich möchte, dass hier alles so bleibt, wie es ist“, sagt Kurrle. „Deshalb habe ich die Stiftung gegründet.“ Bis es allerdings so wurde, wie es jetzt ist, hatte Kurrle einiges zu tun. Er renovierte nicht nur die zwei Jagdhäuser und fünf bewirtschaftete Almen. Sondern es lag ihm auch

am Herzen, die natürliche Vegetation, die schwer unter der Überbeweidung durch Schafe gelitten habe, durch ein neues extensives Beweidungskonzept mit Rindern wieder herzustellen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit den Naturschutzfachleuten der Universität Karlsruhe und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV). „Der Schulterchluss mit den Naturschutzverbänden ist mir sehr wichtig“, sagt Kurrle.

Mit der Gründung der Stiftung ist sein Engagement für Jagd und Naturschutz noch lange nicht erschöpft: „Ich werde mein Leben lang dafür sorgen, dass das Revier intakt bleibt und über einen gesunden Wildbestand verfügt.“ Und nicht nur das: Spätestens nach seinem Ableben, wie er sagt, sollen auch die restlichen 800 Hektar des Alp- und Forstgutes Einödsbach in die Manfred Kurrle Naturschutzstiftung überführt werden. SG

● *Informationen: Manfred Kurrle Naturschutzstiftung Allgäuer Hochalpen, Wiesenweg 16, 87538 Bolsterlang, Tél.: 08326/3632-0, Fax: 08326/3632-39, E-mail: kurrle@alpgut.de*